

Fussball, Challenge League

Niederlage
gegen Basel

Der FC Wohlen verlor das Testspiel gegen den Schweizer Meister FC Basel mit 1:4. Wie schon im Test gegen die Grasshoppers Zürich gingen die Freiamter in Führung. Piu schoss nach Flanke von Diego Lattmann per Kopf das 1:0 für die Wohler kurz vor der Pause. Basel rückte die Verhältnisse mit drei Toren in Hälfte zwei zurecht.

Für den FC Wohlen standen die getesteten Nenad Bijelic, Madry und Fabio während 90 Minuten auf dem Feld. Zudem erhielten die Testspieler Läng und Zobrist Einsatzzeit.

Vier Testspiele vor dem
offiziellen Rückrundenstart

Die Freiamter testen vor offiziellem Saisonbeginn noch mindestens vier weitere Male. Folgende Partien stehen fest: Morgen Samstag, 3. Juli, spielt der FC Wohlen um 18.30 Uhr in Tuggen. Am Mittwoch, 7. Juli, spielt Wohlen in Bellinzona. Am Samstag, 10. Juli, um 17 Uhr bestreiten die Freiamter ein Testspiel in Wolhusen gegen den FC Luzern. Am Samstag, 17. Juli, um 16 Uhr findet das vorerst letzte geplante Vorbereitungsspiel statt. Der FC Wohlen spielt dann zu Hause gegen den FC Breitenrain. *--hus*

Fussball, Challenge League

Wohlen startet
gegen Delémont

Der FC Wohlen startet gegen Delémont in die neue Saison. Das erste Spiel findet am Wochenende des 24./25. Juli in Delémont statt.

Das erste Heimspiel bestreitet der FCW am Samstag, 31. Juli, um 17.30 Uhr gegen den FC Lugano.

Aargauer Derby schon früh

Bereits in der dritten Meisterschaftsrunde kommt es zum ersten Kräfte-messen der beiden Aargauer Challenge-League-Clubs Aarau und Wohlen. Das erste Derby findet in Aarau statt. Unter www.fcwohlen.ch kann der Spielplan der Vorrundpartien des FC Wohlen eingesehen werden. *--hus*

«Ehrlich, loyal, genial»

Fussball, WM: Francesco Buragina muss die Heimreise antreten, obwohl er fehlerfrei assistiert hat

«Südafrika wird ein Erfolg», sagte Francesco Buragina voller Freude. Nach nur einem Spiel muss der Wohler die Heimreise antreten. Auch für den ehemaligen Top-Schiedsrichter Urs Meier ein unverständlicher Entscheid.

Simon Huwiler

Der Fussball scheint manchmal unfair zu sein. An der WM in Südafrika auffällig oft. Der Finalraum des Wohler Schiedsrichter-Assistenten Francesco Buragina ist ausgeträumt. Schiedsrichter Massimo Busacca und seine Assistenten müssen die Heimreise von der Weltmeisterschaft in Südafrika antreten. Und dies, obwohl das Trio fehlerfrei blieb.

Urs Meier: «Buragina ist
zuverlässig, ehrlich, genial»

«Ich bin enttäuscht und überrascht, dass das Schweizer Schiedsrichter-Trio abreisen muss», sagt der ehemalige Top-Schiedsrichter Urs Meier. Für den Würenloser, der das Business bestens kennt und der mit Buragina zusammengearbeitet hat, ist der Wohler «der idealste Assistent, den man sich vorstellen kann: zuverlässig, loyal, ehrlich. Er ist genial.»

Umso unverständlicher, dass die FIFA dem Schweizer Trio nur ein Spiel zugeteilt hat. Ein Spiel, in dem das Schweizer Referee-Trio nur verlieren konnte. Und letzten Endes auch verlor. Südafrika gegen Uruguay wurde Buragina zum Verhängnis. Der Wohler blieb an diesem kühlen Winterabend in Pretoria fehlerlos. Trotzdem ist nach wie vor ein ganzes Land wütend auf die Unparteiischen. Die Rote Karte und der Penaltypfiff von Massimo Busacca zerstörten Südafrikas Träume vom Achtelfinal frühzeitig. Und Buraginas WM-Final-Traum ebenfalls.

Die falsche Partie gepfiffen

Südafrikas Trainer Carlos Alberto Parreira gerieten die Entscheide der Schweizer in den falschen Hals. Nie



Ex-Schiedsrichter Urs Meier: «Francesco Buragina gehört zu den weltbesten Assistenten.»

Bild: awal/Archiv

mehr wolle er sein Gesicht in Südafrika sehen, sagte dieser. Es folgten Taten. Busacca und sein Trio pfeifen kein Spiel mehr. Trotz Top-Leistung. «Das Schiedsrichter-Trio hat sehr gut gepfiffen. Sportliche Gründe können nicht ausschlaggebend gewesen sein, die Schweizer heimzuschicken», sagt Meier.

Buraginas Prognose
trifft nicht zu

Schiedsrichter Khalil Al-Ghamdi beispielsweise, der Valon Berahmi eine unnötige Rote Karte gezeigt hat, bleibt weiterhin im Turnier. Für Buragina ist der Ausschluss nicht die erste grosse Enttäuschung in seiner Assistenten-Laufbahn. Bereits 2008

musste der Wohler eine harte Zeit überstehen. An der Heim-EM in der Schweiz und Österreich war er nicht nominiert. Der Freiamter hatte daran hart zu beissen, kämpfte sich wieder hoch. Sein grosses Ziel war 2010. «Südafrika wird ein Erfolg», sagte er im Vorfeld, «man wird noch lange positiv von dieser WM sprechen.»

Eine grosse Assistenten-Karriere
neigt sich dem Ende zu

Recht behält der Wohler nur in einem Teil. Man wird möglicherweise noch lange über diese WM sprechen. Wohl aber eher negativ. Es überwiegen die gravierenden Fehlentscheide der Schiedsrichter. Fehlentscheide, für die Buragina nichts dafür kann, aber

trotzdem abgestraft wird. 2004 assistierte Buragina zusammen mit Urs Meier an der Europameisterschaft in Portugal, 2006 an der Weltmeisterschaft in Deutschland. 2009 stand er beim Champions-League-Final an der Seitenlinie und war somit auch im Clubfussball auf dem Olymp angekommen. Südafrika war sein letzter internationaler Einsatz.

Altersbedingt darf Francesco Buragina ab 2011 nicht mehr als FIFA-Linienrichter assistieren. «Buragina war nicht nur als Assistent genial. Er war auch als Mensch sensationell», sagt Urs Meier. Der verdiente sensationelle Abgang und der Traum des WM-Finals bleiben dem Wohler Schiedsrichter-Assistenten nun verwehrt.

Auch in der Elite eingeschlagen

Rollstuhlsport: Patrizia Keller aus Waltenschwil ist Schweizer Meisterin

Über 1500 Meter wurde die Waltenschwilerin Schweizer Meisterin. Nebenbei holte sie noch drei weitere Medaillen. Und das Wichtigste: Sie qualifizierte sich für die WM.

Gold über 1500 Meter, Silber über 5000 Meter und Bronze über 200 und 800 Meter. An den Schweizer Meisterschaften im thurgauischen Arbon zog Patrizia Keller einen Super-Tag ein.

«Die Goldmedaille ist wirklich unerwartet. Ich konnte das ganze Rennen gut mitfahren», sagt sie. Bereits am Start war sich die Waltenschwilerin sicher, dass heute ihr Tag war. «Ich war überzeugt, heute die Limite für die Weltmeisterschaften in Neuseeland zu schaffen.» Sie schaffte es. Nach 3.29,86 überquerte die Freiamterin die Ziellinie. 3.30,00 war die Limite. Somit qualifizierte sich die Waltenschwilerin für die Weltmeisterschaften von nächstem Januar in Neuseeland. Und holte nebenbei noch die Goldmedaille über die 1500 Meter. Das «bisherige Saison-Highlight», freut sich Keller.

«Einfach fahren und sprinten»

Unmittelbar über die Ziellinie gefahren, wusste Keller noch nicht von ihrem Glück. Die letzten 100 Meter erlebte sie intensiv: «Ich konnte mithalten und hatte ein gutes Tempo. Ich war noch nicht am Limit.» Dann setzten die Fahrerinnen zum Schlusspurt über vier Bahnen an. «Ich fuhr



WM-Limite für Neuseeland geschafft: Patrizia Keller.

Bild: zg

neben der späteren zweiten Sandra Graf. Ich dachte nur: fahren und sprinten. Ich sah das Ziel und dachte: da muss ich hin.» Ohne auf die Konkurrenz zu achten fuhr Keller über die Ziellinie. «Als Graf mir gratulieren kam, da wusste ich, dass ich tatsächlich gewonnen habe.»

Medaillen über die
ganze Breite an Disziplinen

Zusätzlich zur Goldmedaille über die 1500 Meter bewies die Waltenschwilerin ihr Allrounder-Talent mit den drei weiteren Medaillen nun auch in der Elite. «Ich bin auf Kurs. In Neuseeland starte ich das erste Mal

an einer WM bei der Elite.» Vom 22. bis 27. August findet in Tschechien noch die Junioren-Weltmeisterschaft statt. Medaillen dürfen auch da erwartet werden.

Eine Pause vor der Elite-WM gibt es für die Waltenschwilerin nicht. «Wir fahren bis in den Dezember hinein Rennen.» Besteht da die Gefahr, übermüdet nach Neuseeland zu fliegen? «Nein. Ich mache genügend Wettkampfpause und selektioniere die Rennen gut, an denen ich teilnehme.»

An welchen Disziplinen Patrizia Keller an der Weltmeisterschaft in Neuseeland startet ist noch völlig offen. *--hus*

Die Basel-lastige Woche
der Havana Shots

Beachsoccer, NLA: Freiamter verlieren erstes Spiel

Der BSC Havana Shots konnte nach dem ersten Spieltag als Tabellenführer nach Basel reisen. Aus einem weiteren fehlerfreien Wochenende wurde nichts. Ein Sieg und eine Niederlage resultierten am zweiten Spieltag.

Das Spiel gegen Winterthur war von Anfang an umstritten, doch führten die Freiamter die feinere Spielweise. Die Shots konnten das erste Drittel für sich entscheiden und liessen dem Gegner keine grossen Torchancen.

Im zweiten Drittel konnten die Freiamter die Führung auf 2:0 ausbauen. Dies war auch dem Spielverlauf entsprechend. Dennoch konnten die Winti Panthers noch vor der zweiten Pause auf 1:2 verkürzen. Das letzte Drittel wurde jetzt zu einem unkämpften Spiel. Die Shots konnten sich wieder innert ein paar Minuten mit zwei Toren mit 4:1 in Führung schiessen. Dies war auch der Schlussstand. Die nächsten drei Punkte konnten verbucht werden.

Überraschende Niederlage
gegen Chargers

Im zweiten Spiel des Tages trafen die Shots auf den BSC Chargers Basel-land. Eigentlich waren auch hier die Rollen klar verteilt und die Freiamter traten als Favorit auf.

Von Anfang an gerieten aber die Shots unter Druck und nach einem zu kurzen Rückpass konnten die Char-

gers das 1:0 erzielen. Die Freiamter kamen zu ihren Chancen, aber scheiterten immer wieder am hervorragenden Baselländer Torhüter. Kurz vor Drittelpause konnten die Chargers sogar auf 2:0 erhöhen. Im zweiten Drittel versuchten die Shots den Anschluss zu finden, leider vergebens.

Es warten die Scorpion Basel
und der FC Basel

Die wenigen Chancen konnten nicht verwertet werden und zum Schrecken der Freiamter kassierten sie das 3:0. Es war bis jetzt kein gelungener Auftritt der Shots und die erste Saisonniederlage zeichnete sich ab. Im letzten Drittel wollten die Freiamter nochmals mit einem schnellen Tor an den Gegner herankommen. Aber auch das letzte Drittel ging verloren mit 1:2. Schlussresultat 1:5. Eine klare und verdiente Niederlage für die Freiamter.

Eine lange Verschnaufpause gibt es für die Havana Shots nicht. Kommen- den Samstag werden die Freiamter wieder in Bern im Einsatz stehen. Dort werden die Shots in beiden Spielen beweisen müssen, ob sie weiterhin vorne mitspielen werden oder aus den Top vier fallen. Der erste Gegner heisst BSC Scorpions aus Basel und will seine Tabellenführung weiterhin behalten. Auch der zweite Gegner mit dem klingenden Namen FC Basel wird keine leichte Aufgabe sein. Auch dieses Team will den Anschluss an die Tabellenspitze halten. *--mvw*